

Klima

das kleine heft zum grossen Thema

nextpixi 8

nextpixi für's klima

Hintergründe

Tuvalu, Argentinien, Treibhauseffekt, Fakten, Ländervergleiche

Ernährung

bio, regional, saisonal, Fleisch, Erntekalender

Mobilität

Rad, Bus & Bahn, Auto, fliegen

Konsum

shoppen, Klamotten, Papier, Verpackungen

Energie

Computer & Internet, Handy & Co., Licht, heizen



neulich auf TUVALU

Nordöstlich von Australien gibt es einen kleinen Inselstaat namens Tuvalu. Mit 26 qkm und 12.000 Einwohner-inne-n ist Tuvalu der viertkleinste Staat auf der Erde.



Willie (15), einer der Inselbewohner, erzählt:

»Der höchste Punkt unserer Insel liegt nur 4 m über dem Meeresspiegel. Deswegen haben wir durch den Meeresspiegelanstieg schon jetzt einige Probleme. Unsere Insel wird immer öfter überschwemmt, dadurch versalzt der Boden und es wird für uns immer schwieriger, Lebensmittel selbst anzubauen. Vor einigen Jahren ist es sogar passiert, dass das Wasser von unten gedrückt hat und Risse im Boden entstanden sind. Forscher vermuten, dass Tuvalu durch den Meeresspiegelanstieg ab dem Jahre 2025 nicht mehr bewohnbar sein wird. Und wo gehen wir dann hin?«

Folgen des Klimawandels

Was interessiert mich Tuvalu ...

... und wo liegt das überhaupt – vielleicht denkst du jetzt genau das?

Die zahlreichen Folgen der **globalen Erwärmung** sind auf der ganzen Welt zu spüren – also auch bei uns. Schmelzende Gletscher, ein Anstieg des Meeresspiegels, die Verschiebung von Klimazonen, Vegetationszonen und Lebensräumen und ein verändertes Auftreten von Niederschlägen **verändern** **auch das Leben in deiner Umgebung.**



Durch die Erwärmung wird es grundsätzlich weniger regnen und öfter lange am Stück trocken sein. Wenn es aber regnet, wird es öfter zu **Überschwemmungen** kommen. Vielleicht ist dir in Deutschland auch schon aufgefallen, dass in den Medien immer mehr von **Überschwemmungen** berichtet wird. Das ist **eine Folge des Klimawandels, die wir jetzt schon in Deutschland spüren.**

Aber lasst uns noch einmal auf die Südhalbkugel blicken:

neulich in Argentinien

Mari Sol (14) kommt aus Argentinien. Ihre Familie betreibt einen kleinen Bauernhof mit Getreideanbau und Viehhaltung und auch hier spüren sie schon Folgen des Klimawandels:



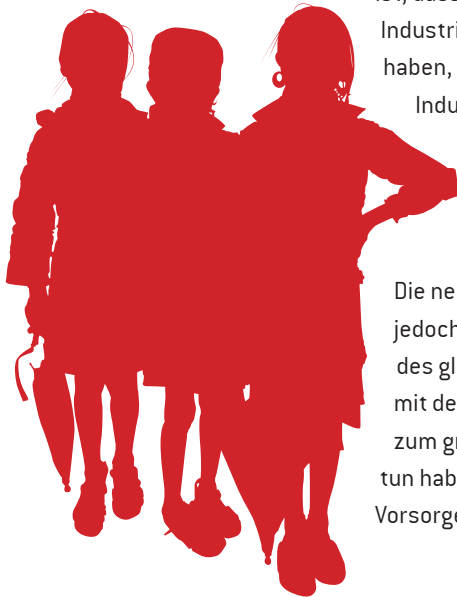
»Meine Eltern züchten Vieh, das frei auf unseren Weiden herumläuft. Normalerweise würde das Gras, was dort wächst, als Futter reichen, aber durch die Trockenheit in den letzten Jahren wächst nicht mehr genug. Das bedeutet für uns, dass wir die Tiere zusätzlich füttern müssen – was wir uns aber nicht leisten können.

Auch unser Getreide müssen wir bewässern, weil es zu wenig regnet. Die Ernte verfüttern wir zum Teil an unser Vieh, damit es genug Nahrung bekommt. Also können wir das Getreide nicht verkaufen und bekommen kein Geld. Und für das schlecht ernährte Vieh gibt es auch nicht viel... Das ist ein Teufelskreis, aus dem wir ohne Hilfe nicht mehr rauskommen.«



HINTERGRÜNDE [?

Viele Menschen werden ihre Heimat verlassen müssen. Schon heute gibt es 50 Millionen Umweltflüchtlinge - bis 2050 werden es ca. 200 Millionen sein. Brisant am menschengemachten Klimawandel



ist, dass ihn in erster Linie die Industrieländer zu verantworten haben, die seit Beginn der

Industrialisierung, also seitdem die erste Dampflok ihre Fahrt aufgenommen hat, Treibhausgase in die Atmosphäre bringen.

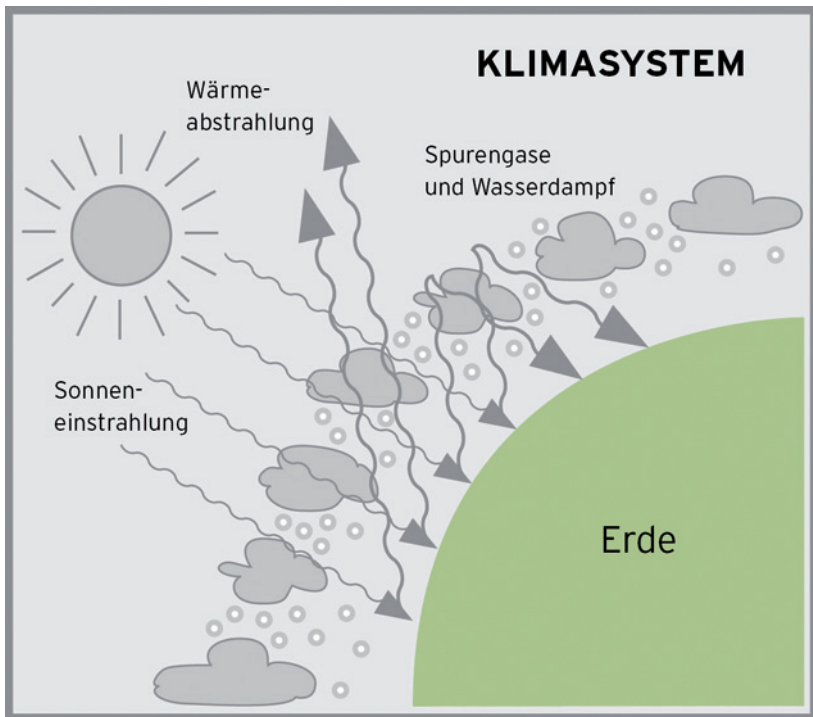
Die negativen Folgen treffen jedoch in erster Linie die Länder des globalen Südens, welche mit den Ursachen wenig und zum größten Teil gar nichts zu tun haben und nicht genügend Vorsorge treffen können.

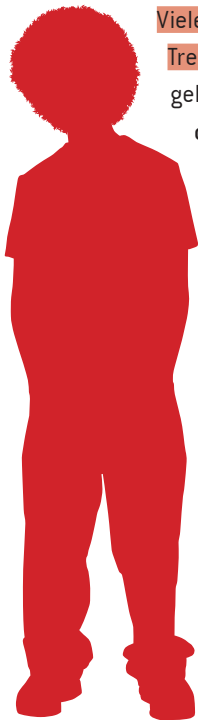
Der Treibhauseffekt

Das Klima wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, ein besonders wichtiger Faktor sind die **Treibhausgase**. Sie bewirken, dass die Wärmestrahlung der Sonne nicht einfach von der Erde zurück ins All reflektiert wird, sondern innerhalb der Erdatmosphäre verbleibt. Dieser **natürliche Treibhauseffekt** ist völlig normal und es ist auch gut

so, dass es ihn gibt, denn dadurch liegt die Durchschnittstemperatur auf der Erde bei ca. 15°C. Ohne Treibhausgase und den Treibhauseffekt würde die Temperatur auf der Erde bei ca. -18°C liegen.







Viele menschliche Aktivitäten erzeugen zusätzliche Treibhausgase, die vermehrt in die Atmosphäre gelangen. Der Treibhauseffekt verstärkt sich durch die Treibhausgase künstlich – die Gase bilden eine Art Barriere, durch die mehr Sonnenstrahlung als bisher auf der Erde verbleibt – und verursacht dadurch die globale Erwärmung (ebenso wie in einem »Gewächshaus«). Aus diesem Grund wird von einem menschengemachten (auch »anthropogenen«) Treibhauseffekt gesprochen. Die wichtigsten Treibhausgase sind CO₂, Methan und Lachgas.

Ländervergleich

Die größten Länder sind die schlimmsten Klimasünder? Wenn du dir die weltweite CO₂-Produktion anschaust, sind es tatsächlich China (20,02%) und die USA (19,9%), die hier den größten Anteil liefern.

Deutschlands Beitrag liegt bei 2,74% und Tuvalu trägt sogar nur 0,03% zur weltweiten CO₂-Produktion bei. Aber es gibt eine weitere Zahl, die für Klimaforscher in Bezug auf den CO₂-Verbrauch interessant ist: der »Pro Kopf«-Verbrauch. Wirf doch mal einen Blick auf die folgende Tabelle und du siehst, dass hier ganz andere Länder Spitzenreiter sind.

Spitzenreiter Katar (Asien) 70,6t

Kuwait (Asien) 25t

USA (Nordamerika) 19,5t

Luxemburg (Europa) 17,9t

Auch Deutschland mit 10,8t und selbst China mit 4,9t liegen noch weit über dem vereinbarten Ziel von nur 2t CO₂-Ausstoß pro Kopf weltweit.

FAKTEN UND FRAGEN

MERKEL SPRICHT VON HALBIERUNG DER CO₂-EMISSIONEN DEUTSCHLANDS BIS 2050

UND WAS HALBIERE ICH?

KLIMAFORSCHER-INNEN FORDERN: ERDERWÄRMUNG MUSS UNTER 2°C GEHALTEN WERDEN

UND WAS SIND MEINE KLIMA-FORDERUNGEN?

ENERGIEVERSORGUNG AUS 100% ERNEUERBAREN ENERGIEN SCHON BALD MÖGLICH

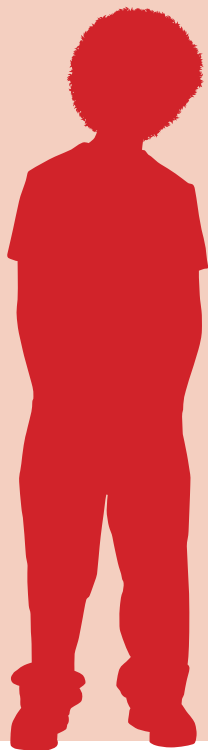
UND WAS FINDE ICH ERNEUERBAR?

BUNDESREGIERUNG REAGIERT AUF PROTESTE AUS DER BEVÖLKERUNG

UND WIE SOLLTE DIESE REAKTION AUSSEHEN?

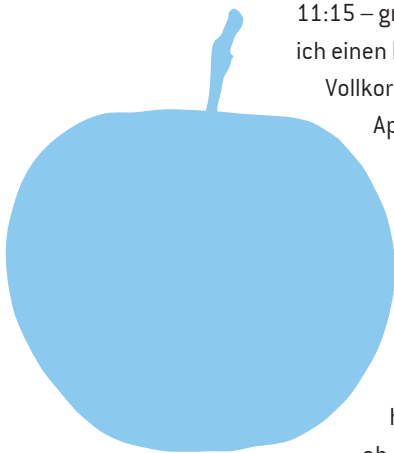
JEDER EINZELNE ZUR EINHALTUNG DES KLIMAZIELS GEFORDERT

UND WAS KANN ICH TUN?



ernährung

Wie schmeckt eigentlich CO₂?



11:15 – große Pause! Mensch hab ich einen Hunger – was gibt ´s heute?

Vollkornbrötchen mit Käse und einen Apfel, ein Stück Pizza vom Bäcker, schnell in die Mensa oder muss heute ein Müsliriegel reichen?

In jedem Fall: Guten Appetit!
Wie klimafreundlich dein Pausensnack jedoch ist, hängt u.a. von folgenden Fragen ab: Was ist da drin bzw. dran? Und – wo kommt das alles eigentlich her?

Du weißt am besten, was dir schmeckt! Aber schmeckst du wirklich alles, was in deinem Essen drin steckt – auch das CO₂? Das steckt tatsächlich in mehr Lebensmitteln drin, als du denkst.

Schau dir z.B. den Apfel an – weißt du, wo er angebaut wurde?

Vielleicht ist er schon tausende von Kilometern gereist, bevor er heute Morgen mit dir zur Schule gegangen ist. Wurde er gedüngt oder mit Konservierungsstoffen behandelt – auch die würdest du nämlich nicht direkt schmecken.

Das sind keine Argumente gegen den Apfel :), sondern sie sind dafür, dass du dir einfach mal genauer anschaust, was du isst!



Bio. regional. saisonal • ganz egal???

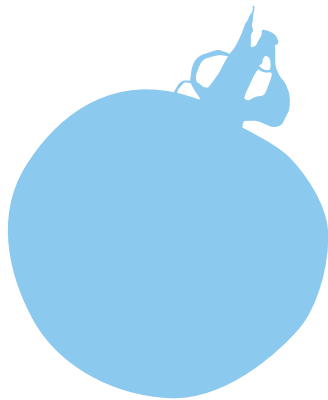
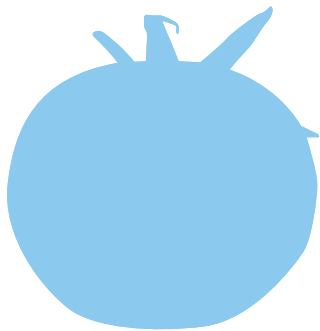
Und was bedeutet das überhaupt? Bei **biologisch** produzierten Lebensmitteln werden keine künstlichen Dünger oder Konservierungsstoffe verwendet und es wird wesentlich weniger Energie und damit CO₂ benötigt.

Und wenn die Lebensmittel dann (**Jahreszeit**) und dort (**nähere Umgebung**) geerntet werden, wo sie auf natürliche Weise wachsen, spricht man von saisonalen und regionalen Lebensmitteln. **Das spart Transportwege und Energie.** Was wann bei uns wächst, kannst du auf dem Erntekalender auf der nächsten Seite lesen.



Lecker Tiefkühlpizza!?

Lebensmittel, die weiterverarbeitet werden, haben schon reichlich Energie verbraucht, bevor sie bei dir zu Hause im Kühlschrank landen. **Am höchsten ist dieser Energieverbrauch bei Fertiggerichten.** Bei einer Tiefkühlpizza z.B. werden u.a. die Zutaten industriell vorbereitet und dann wird die fertige Pizza eingefroren. Je länger sie gekühlt werden muss, desto mehr Energie benötigt das.



Der Ernte-Kalender

Saisonal, regional, bio – wer beim Einkaufen diese Grundsätze beherzigt, ist fein raus. Denn frische Früchte sind gesund und – vor allem zur Erntezeit – nicht teuer. Nebenbei fördert man durch ihren Kauf eine umweltfreundliche Landwirtschaft mit Fantasie, guten Rezepten und Muße beim Kochen lässt sich aus dem bei uns wachsenden Obst und Gemüse



FREILAND



GEWÄCHSHAUS



LAGER

OBST GEMÜSE

WURZELN & KNOLLEN

ERDBEERE

Nur im Sommer essen! Import-Erdbeeren sind oft mit Giften belastet und schmecken nicht.

BLATTSALATE

Kopf-, Eichblatt-, Eisberg-, Römersalat und Lollo rosso sind Züchtungen aus verschiedenen Ländern.

FELDSALAT

Zart, aber winterhart: Verträgt Frost bis minus 15 Grad, kann aber nicht gefroren geerntet werden.

TOMATE

Vor 100 Jahren den Deutschen noch beinahe unbekannt, inzwischen ihr Lieblingsgemüse.

KARTOFFEL

Der Spanier Pizarro soll die ersten Kartoffeln 1526 aus Südamerika nach Europa gebracht haben.

MÖHRE / KAROTTE

Prince Charles, so heißt es, züchtet in seinen Gärten 20 verschiedene Möhrensorten.



FREILAND



GEWÄCHSHAUS



LAGER

OBST GEMÜSE

WURZELN & KNOLLEN

ERDBEERE

Nur im Sommer essen! Import-Erdbeeren sind oft mit Giften belastet und schmecken nicht.

BLATTSALATE

Kopf-, Eichblatt-, Eisberg-, Römersalat und Lollo rosso sind Züchtungen aus verschiedenen Ländern.

FELDSALAT

Zart, aber winterhart: Verträgt Frost bis minus 15 Grad, kann aber nicht gefroren geerntet werden.

TOMATE

Vor 100 Jahren den Deutschen noch beinahe unbekannt, inzwischen ihr Lieblingsgemüse.

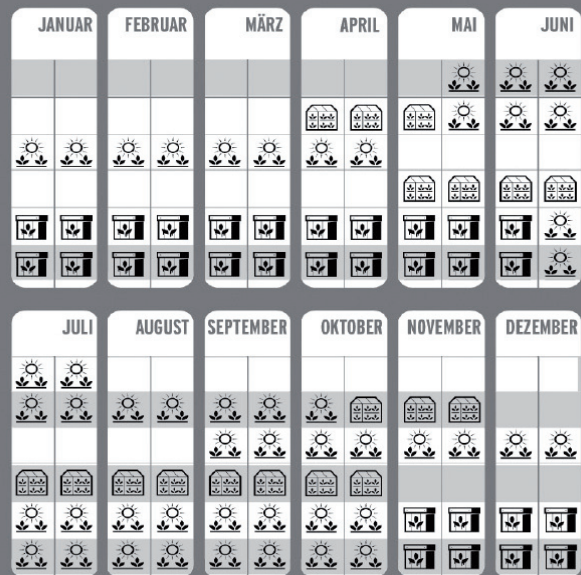
KARTOFFEL

Der Spanier Pizarro soll die ersten Kartoffeln 1526 aus Südamerika nach Europa gebracht haben.

MÖHRE / KAROTTE

Prince Charles, so heißt es, züchtet in seinen Gärten 20 verschiedene Möhrensorten.

Früchte vom Wochenmarkt, aus dem Bioladen oder aus der Gemüse-Abokiste
 umweltfreundliche, giftfreie Landwirtschaft mit kurzen Transportwegen. Und
 und Gemüse rund ums Jahr Köstliches machen.



Quelle (Auszug): www.greenpeace-magazin.de

Frische Energie!

Wenn du etwas frisch zubereitest, weißt du nicht nur, was alles drin ist, sondern auch, dass du einiges an Energie gespart hast!

Dann also besser ein Döner – der wird immer frisch zubereitet? Das mag vielleicht sein, aber Döner, Burger und Co. bestehen zu ca. einem Drittel aus Fleisch – und auch hier kannst du dir die gleichen Fragen stellen. Um die Tiere zu füttern, wird Energie verbraucht, indem

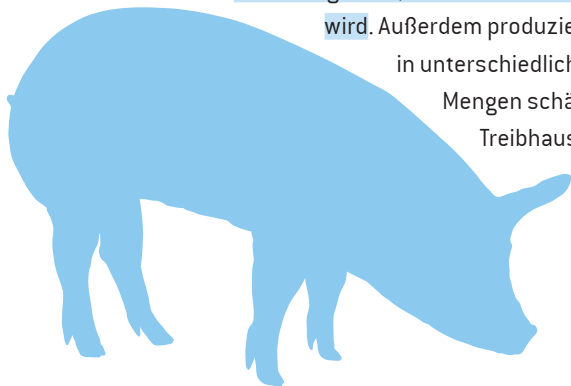
Futter angebaut, verarbeitet und transportiert

wird. Außerdem produzieren die Tiere

in unterschiedlich großen

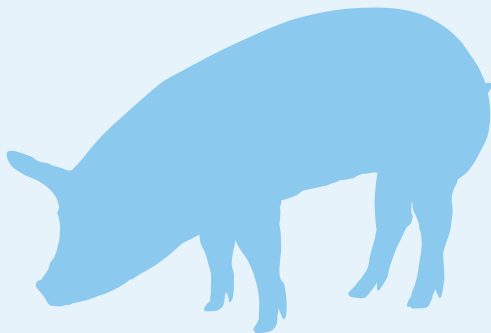
Mengen schädliche

Treibhausgase (Methan).



ernährungs-tipps auf einen blick

- Achte beim Einkauf öfter auf saisonale, regionale und biologische Herkunft.
- Reduziere deinen Fleischkonsum.
- Selbstgekochtes statt Fertigprodukte
- Trinke Leitungswasser statt Mineralwasser, das ist genauso gesund und hat keinen Transportweg.



mobilität

Von A nach B

Von hier nach dort und möglichst schnell auch noch auf direktem Wege zurück...

Ob nun von zu Hause zur Schule, nachmittags zum Sport oder in die City und abends noch zu Freunden – irgendwie bist du ständig mobil, von Urlaubsreisen einmal ganz zu schweigen.

Was das mit dem Klima zu tun hat? Ganz einfach: **Etwa ein Fünftel des in Deutschland ausgestoßenen CO₂s geht auf das Konto des Verkehrs.** Dabei kann man sagen, je mehr Sprit ein Fahrzeug verbraucht, desto mehr CO₂ stößt es aus.



mit dem Rad in die Stadt?!

Hast du dir schon mal überlegt, welche Alternativen zum Elterntaxi (also zum Auto deiner Eltern, mit dem sie dich von A nach B kutschieren) es gibt?

Rad fahren und öffentliche Verkehrsmittel

Aus Klimagründen ist es immer besser, vor allem kurze Wege zu Fuß, mit InlineSkates oder mit dem Fahrrad zurückzulegen – und fit bleibst du dabei auch noch. Sollte dies mal nicht gehen, z.B abends, können Bus und Bahn gute Alternativen sein.

Fahrgemeinschaften bilden

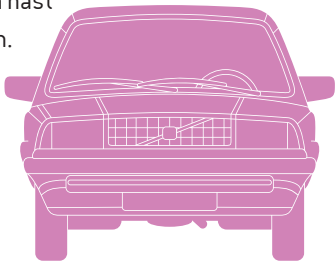
Gemeinsam fahren ist oft lustiger und spart Geld und CO₂. Fahrgemeinschaften lassen sich unkompliziert organisieren (z.B. über myjuleica.de, Facebook oder Handy).



Bahn ♥ Fernbus contra Auto

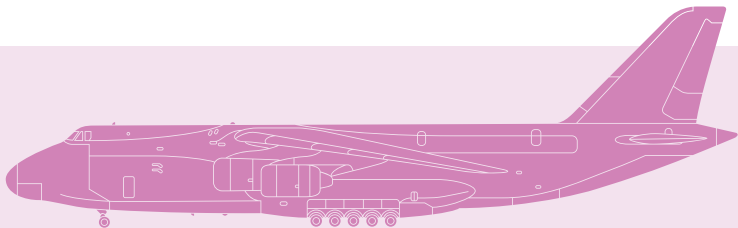
Das Bahnnetz in Deutschland ist gut ausgebaut, eine weitere Alternative können (selbst-)organisierte Busreisen sein (www.deinbus.de). Beim Reisen mit Bus oder Bahn hast du Zeit zum Lesen, Schlafen oder Quatschen.

Prüfe beim UmweltMobilCheck der Bahn unter www.bahn.de, was günstiger ist, Bahn zu fahren eine Autofahrtgemeinschaft.



Fliegen

Der Flugverkehr ist einer der schlimmsten Klimakiller überhaupt, besonders bei Inlands-Flügen. Oft gibt es Bahn- oder Busalternativen und wenn es dann doch mal eine Flugreise sein soll (was klimatechnisch gesehen übrigens erst ab ungefähr 1.000km »vertretbar« ist), kann der verursachte CO² – Ausstoß immerhin »ausgeglichen« werden. Schau doch einfach mal bei Organisationen wie Atmosfair (www.atmosfair.de).



mobilitäts-TIPPS auf einen Blick

Fahr möglichst viele Wege mit Fahrrad oder Ähnlichem.

- Fahr bei längeren Strecken Bus oder Bahn.
- Bilde Fahrgemeinschaften, denn ein voll besetztes Auto spart CO₂.
- Vermeide Wochenend- und Inlandsflüge.
- Bei Flugreisen sollte die Länge des Aufenthalts im Verhältnis zur Strecke stehen.

Faustregel: Fliegen überhaupt erst ab 1.000km, pro 100km Reisedstrecke mindestens einen Tag Aufenthalt

KONSUM

Einfach glücklich shoppen?

Hey, cooles neues Shirt! Wo gibt's das?

Gerade übelst günstig in der City.

Ich hab gleich drei mitgenommen.

Eigentlich brauchte ich gar
kein neues, aber die
sind soooooooooo geil!



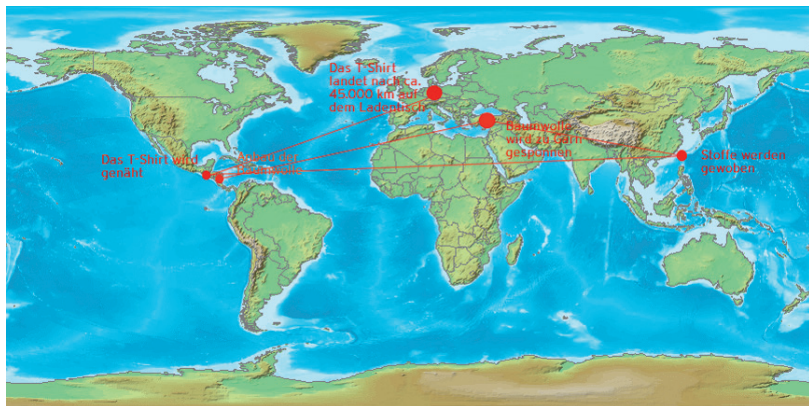
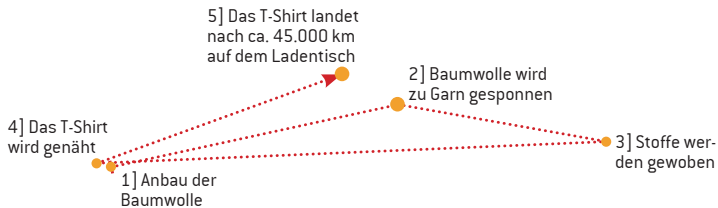
Mein T-Shirt war auf Weltreise!

Was passiert mit deinen alten Shirts, die ungenutzt im Schrank liegen? Du könntest z.B. deine Freunde zu einer **Kleidertauschparty** einladen. Jede/r bringt die Kleidungsstücke mit, die er/sie nicht mehr braucht oder mag und ihr tauscht untereinander. Dein Kleiderschrank ist nicht mehr überfüllt und du kommst an neue Klamotten, ohne sie kaufen zu müssen.

Wenn du Lust hast, kannst du dein T-Shirt noch durch Stencil-Druck oder coole Aufnäher ganz einzigartig und unverwechselbar machen – dadurch wird sowohl dein Style als auch das Klima poliert.

Im Gegensatz dazu hinterlässt jedes neu produzierte T-Shirt, bevor du es im Laden kaufst, auf seiner ca. 45.000 km langen Weltreise viele Spuren, wie du auf der nächsten Seite sehen kannst.





QUELLE: [HTTP://WWW.TATORT-WELTMARKT.DE/JUGENDSEITEN/JUGEND-REISE/JUGEND-REISE.HTM](http://www.tatort-weltmarkt.de/jugendseiten/jugend-reise/jugend-reise.htm)

hast du's papiert?!

Der tägliche Papierverbrauch pro Person in Deutschland entspricht in etwa dem eines Harry-Potter-Bands. Zur Herstellung dieser riesigen Mengen wird sehr viel Holz und Trinkwasser verbraucht.

Um dem entgegenzuwirken, kannst du **Recyclingpapier** benutzen – zu erkennen ist das meist am »Blauen Engel«-Siegel. Heute kann Recyclingpapier technisch so hergestellt werden, dass es in vielen Fällen nicht mehr als solches erkennbar ist – die Zeiten des grauen Ökostyle-Papiers sind vorbei!

Solltest du einmal auf Frischfaserpapier angewiesen sein, kannst du auf das FSC-Siegel achten, das die **Herkunft des Holzes aus nachhaltiger Holzwirtschaft** kennzeichnet.

verpackungsmaterialien

Unverpackte Klimafreude

Du stehst an der Kasse und legst deine Einkäufe auf das Band. Dabei fällt dir auf, dass es nicht viele Produkte unverpackt zu kaufen gibt. Aber was kannst du tun?

Grundsätzlich gilt, **weniger ist mehr!**

Gerade bei Lebensmitteln sind die einzelnen Produkte oft noch einmal zusätzlich eingepackt. Kaufe am besten Getränke in **Mehrwegflaschen** und noch besser aus der Region. Das spart Transportwege und Energie.

Vermeide Alu-Dosen, denn die belasten das Klima am meisten.

Eine Mehrwegflasche aus Glas kann durchschnittlich bis zu 40-mal wiederbefüllt werden, eine PET-Flasche bis zu 15-mal.

Wenn du eine **Tragetasche oder einen Einkaufskorb** mitzunimmst, dann brauchst du keine Plastiktüte und das ist besser für die Umwelt und du sparst das Geld für die Tüte.



KONSUMTIPPS AUF EINEN BLICK

- Achte beim Kauf von Lebensmitteln und Kleidung auf fair gehandelte Produkte, denn dort sind Arbeits- und Produktionsbedingungen besser.
- Kaufe auch mal »secondhand« ein oder tausche die Klamotten mit Freund-inn-en
- Achte auf wenig Verpackungsmüll.
- Verwende Recyclingpapier (auch beim Toilettenpapier und oder beim Taschentuch)
- Benutze Papier sparsam (z.B. doppelseitig beschreiben).
- Nimm eine Einkaufstasche mit zum Einkaufen – das spart Plastiktüten.

ENERGIE

Mit Energie in den Tag!

Aufwachen, Licht an, der Radiowecker läuft schon.

Nach dem Frühstück schnell das Handy einpacken – Mist: vergessen, den Akku zu laden. Nachmittags erstmal schnell im Netz gucken, was es Neues gibt und abends bloß nicht die Lieblingssendung verpassen....

Für fast alles brauchen wir heute Strom – Grund genug, dass wir sparsam damit umgehen müssen. **Vieles ist sogar möglich, ohne auf etwas zu verzichten!**



Computer und Internet

Immer vernetzt!?

Ohne Internet geht nichts mehr! Aber es verbraucht mittlerweile so viel Energie wie der Flugverkehr. Das liegt daran, dass die Internetseiten auf Servern liegen, die rund um die Uhr laufen, damit die Seiten aufgerufen werden können. Sie verbrauchen kontinuierlich Strom und müssen zudem gekühlt werden.

Jeder Seitenaufruf und jede Suchanfrage verursachen einen Stromverbrauch »auf der anderen Seite«.

Du kannst darauf achten, unnötige Suchen zu vermeiden, oder Suchmaschinen nutzen, die die Werbeeinnahmen in Klimaschutz investieren, wie z.B. znout.org oder ecosia.org.

Und du kannst Strom sparen, indem du deinen Bildschirm ausschaltest, wenn du ihn gerade nicht brauchst. Das ist besser als stromintensive Bildschirmschoner.



handy. ipod ^{mp3} co.

Handy, Fernseher, MP3-Player, Computer, Musikanlage,... sicher besitzt auch du diese Geräte. Sie machen Spaß, verbrauchen aber monstermäßig viel Strom. Den kannst du allerdings sparen, ohne auf die Geräte selbst zu verzichten. **Schalte sie einfach richtig ab, wenn du sie nicht brauchst.** Am besten mit ausschaltbaren Steckerleisten, weil viele Geräte im »Stand-By« auch noch Strom verbrauchen.

Wenn dein Handy geladen ist, zieh das Ladekabel aus der Steckdose, da Ladekabel oft weiter Strom verbrauchen, wenn kein Gerät angeschlossen ist.



Licht energiesparlampen

Mir geht ein Licht auf!

Beleuchtung verbraucht Strom. Du kannst darauf achten, **energiesparende Leuchtmittel** zu verwenden. Vor allem ist es aber wichtig, nur dort Licht anzuschalten, wo es gebraucht wird.

Veranstalte ein Candlelight-Dinner!

Zwei Atomkraftwerke in Deutschland könnten abgeschaltet werden, wenn alle Stand-by-Geräte bei Nichtbenutzung richtig ausgeschaltet würden.

heizen

Extra für Warmduscher!

Im Winter wird besonders viel Energie zum Heizen gebraucht. Hier kannst du darauf achten, dein Zimmer nicht zu warm zu heizen. 19-22° C reichen vollkommen aus, denn **jedes Grad Celsius weniger spart etwa 6% an Heizenergie.**

Öffne deine Fenster vier- bis fünfmal am Tag komplett. Innerhalb von nur ca. fünf Minuten wird die Luft im Raum fast vollständig ausgewechselt. Gekippte Fenster heizen die Straße mit und bringen kaum Frischluft.

Fast die Hälfte der »Haushaltsenergie« fließt in die Erwärmung von Wasser (Heizung, Duschen etc.). Mit täglichem, wenn auch kurzem Duschen wächst dein CO₂-Konto um satte 200kg/Jahr. Baden verbraucht übrigens viermal soviel Wasser...

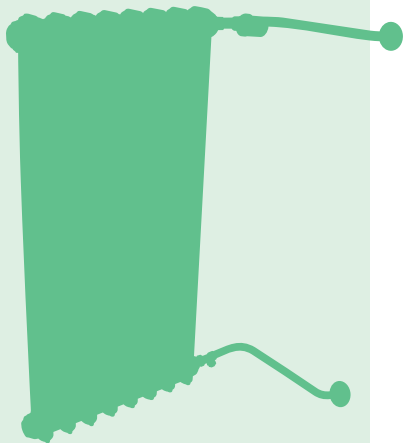
WARMWASSERVERBRAUCH

BEIM DUSCHEN: 40 LITER

BEIM BADEN: 160 LITER

Energie-Tipps auf einen Blick

- Vermeide den Stand-by-Betrieb bei elektronischen Geräten.
- Zieh das Ladekabel aus der Steckdose.
- Lass das Licht nicht unnötig an.
- Senke deine Raumtemperatur, 19-22° C reichen.
- Lüfte richtig.





neXTklima · Für eine klima- freundliche Jugendarbeit!

Im Projekt »neXTklima« des Landesjugendring Niedersachsen e.V. laufen verschiedene Aktivitäten zu diesem Thema zusammen, wie beispielsweise die Überlegungen der neXT2020-Themeninsel »Umwelt und globale Gerechtigkeit« oder auch die Umsetzung von Vollversammlungsbeschlüssen wie z.B. »Für ein gutes Klima: Jugendverbände handeln jetzt!«

Die Website neXTklima.de soll den Austausch aller Interessierten befördern und die Akteur-inn-e-n untereinander vernetzen.



BdP



deutscher jugendring niedersachsen
dpsg



Im Juleica-
»Praxisbuch K – für
eine klimafreundliche
Jugendarbeit« sind viele
Anregungen und Tipps zu
finden, wie ökologisches
und umweltbewusstes
Handeln ganz einfach
umgesetzt werden kann.
Neben Informationen
über den Klimawandel
und seine Folgen
und einer kleinen
Siegelkunde finden sich
zahlreiche Methoden
und Aktionsideen,
um Jugendarbeit
klimafreundlich
zu gestalten.





GENERATION 2.0
ENGAGEMENT & BILDUNG IN DER JUGENDARBEIT



Ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen
Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration



Programmregie



landesjugendring niedersachsen e.v.
www.generationzweinnull.de

IMPRESSUM

neXTpixi – Das Informationsheft des LJR zur klimafreundlichen Jugendarbeit
Erschienen beim Landesjugendring Niedersachsen e.V., Zeißstraße 13, D-30519
Hannover, fon: 0511.519451-0, fax: 0511.519451-20, info@ljr.de, www.ljr.de. Das
neXTklima-pixi wurde im Rahmen der Themeninsel Umwelt und globale Gerechtigkeit
des Projekts neXT2020 erstellt. Mitgewirkt haben die Verbände Naturfreundejugend
Niedersachsen, Jugendumweltnetzwerk JANUN sowie der Ring der Pfadfinder-
innen-Verbände, unterstützt durch den Landesjugendring Niedersachsen. Das
Pixiheft Klima wird gefördert vom Förderprogramm Generation2.0 des Landes
Niedersachsen. **ARTWORK & PRODUKTIONSLEITUNG** Hans Schwab (V.i.S.d.P.) **IDEEN &
BEITRÄGE** Birthe Börgmann, Jane Brümmer, Mareike Dee, Annette Greten-Houska,
Simone Hahn, Katrin Reinecke, Steffen Stubenrauch **REDAKTION** Mareike Dee **GRAFIK
& LAYOUT** s•form **DRUCK** flyerpilot – Klimaneutral gedruckt auf Öko Circlematt White

NEXTKLIMA.DE